

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 105 (2007)

Heft: 5

Artikel: Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung : Studienprogramm zum
MAS Master of Advanced Studies

Autor: Müller, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung: Studienprogramm zum MAS Master of Advanced Studies

Zum vierten Mal wird das MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung durchgeführt. Zur bewährten Kooperation zwischen der HSA Hochschule für Soziale Arbeit Luzern und der HSW Hochschule für Wirtschaft Luzern kommt neu die Zusammenarbeit mit der Universität Lugano (USI) und der Fachhochschule (SUPSI) hinzu. In diesem Studiengang wird neben der Vermittlung des theoretischen Wissens dem optimalen Praxistransfer grosses Gewicht beigemessen. Die Zauberformel dazu heisst: Anwendungsfelder.

Pour la quatrième fois a lieu le programme MAS du développement des communes, des villes et des régions. En plus de la coopération bien établie entre la HES des travaux sociaux Lucerne et la HES de l'économie Lucerne s'y ajoute nouvellement la collaboration avec l'Université de Lugano (USI) et la HES (SUPSI). Dans ce cursus d'études, à part l'enseignement du savoir théorique, on attribue un très grand poids au transfert optimal de la pratique. La formule magique s'appelle: champs d'application.

Per la quarta volta si realizza il programma MAS (Master in Advanced Studies) per lo sviluppo dei comuni, delle città e delle regioni. La cooperazione tra la HSA Hochschule für Soziale Arbeit di Lucerna e la HSW Hochschule für Wirtschaft di Lucerna si è arricchita della collaborazione con l'USI e la SUPSI di Lugano. In questo ciclo di studi si dà grande peso, oltre alle conoscenze teoriche, anche alle applicazioni pratiche. La formula magica del programma risiede nei campi d'applicazione.

E. Müller

Die Internationalisierung der Wirtschaft, der technische Wandel, die verstärkte europäische Integration, der sich verschärfende Standortwettbewerb und tief greifende gesellschaftliche Umwälzungen wie zunehmende Mobilität, Individualisierung und demografischer Wandel stellen für Gemeinden, Städte und Regionen grosse und vielfältige Herausforderungen dar.

Gefragte und gesuchte Fachleute

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, braucht es die Zusammenarbeit von Fachleuten aus Wirtschaft, Sozialer Ar-

beit, Raumplanung, Ökologie, Architektur, Bildung und ein enges Zusammenspiel zwischen Verwaltung, Politik und der betroffenen Bevölkerung. Der Einbezug der Bevölkerung und deren Mitarbeit erhöhen die Erfolgschancen bei Veränderungsprozessen. Gefragt sind neue Gestaltungsräume und Gestaltungsmöglichkeiten, neue Formen der Partizipation und ein professionelles Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Im MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (GSR) werden Kenntnisse und Konzepte vermittelt, Erfahrungen ausgetauscht, Problemstellungen vertieft und die Studierenden dazu befähigt, kompetent in Prozesse und Entwicklungen in Gemeinden, Städten und Regionen einzutreten.



Abb. 1: Flugaufnahme Quartier Meierhof, Baden, 1962, Hans Suter.

Optimaler Praxistransfer durch Anwendungsfelder

Gelerntes erproben und umsetzen ist eine Form des optimalen Praxisbezugs. Im MAS werden Anwendungsfelder in aktuellen Gemeinde-, Stadt- oder Regionalentwicklungsprojekten zur Verfügung gestellt. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, einen begrenzten Einsatz zu leisten und dabei gelernte Methoden oder Konzepte an Ort und Stelle direkt anzuwenden. Dabei sammeln sie Erfahrungen, reflektieren Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden und gewinnen professionelle Sicherheit. Durch die Arbeit in einem Anwendungsfeld können die Studierenden neue berufliche Beziehungen knüpfen und sich vielleicht sogar neue berufliche Perspektiven erschliessen.

Zum Beispiel: Anwendungsfeld Quartierentwicklung Meierhof Baden

Die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in der Stadt Baden ist ein erklärtes Ziel, das sich der Stadtrat Baden für die Legislaturperiode 2003–2006 gesetzt hatte. Dabei haben die beiden Quartiere Kappelerhof und Meierhof erste Priorität. Belastungen durch äussere Faktoren wie Lärm und Strassenverkehr, aber auch die Zusammensetzung der Bewohnerschaft und damit verbundene Schwierigkeiten

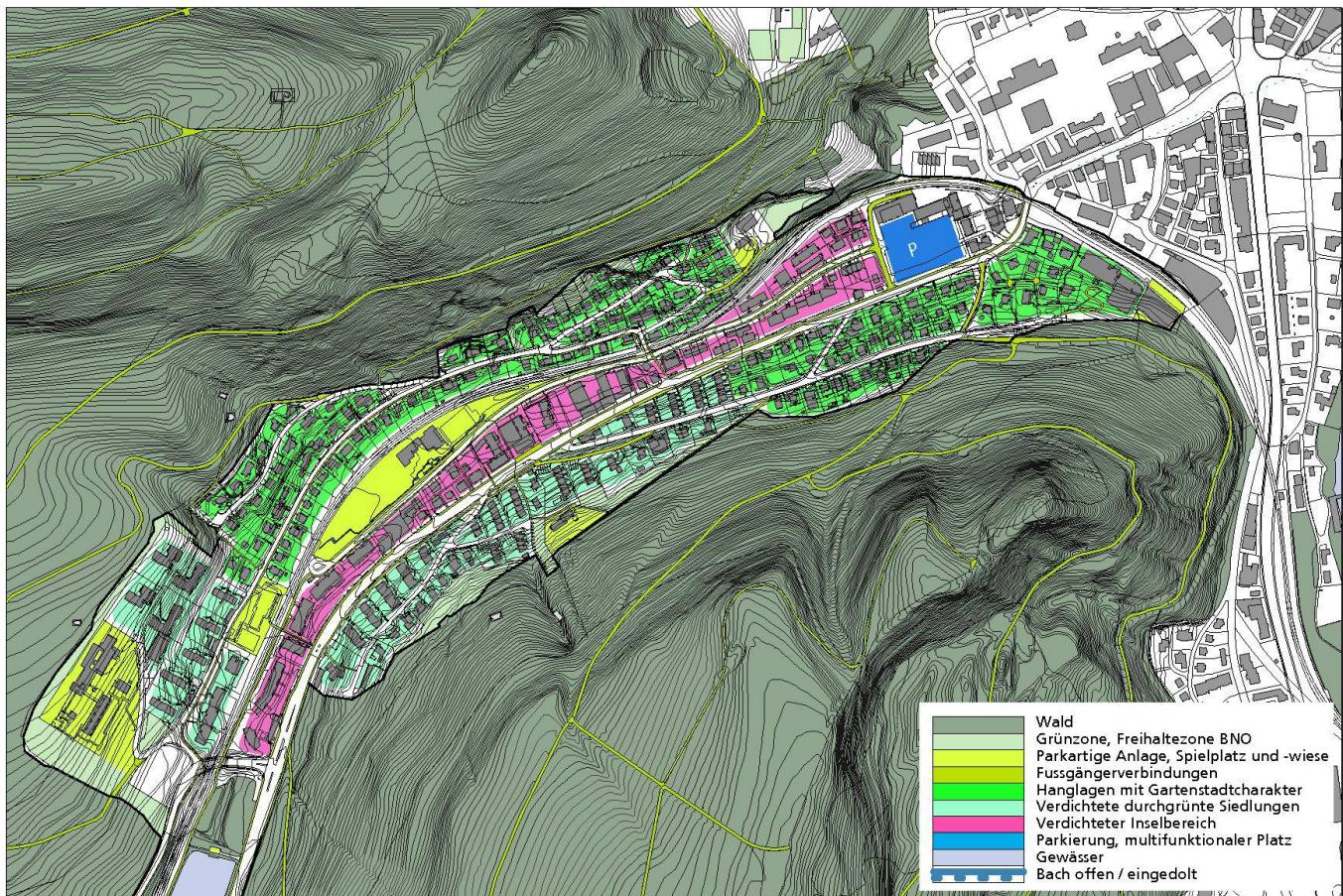


Abb. 2: Quartier Meierhof, Baden: Freiräume (© Galli & Rudolf Architekten ETH BSA, Zürich).

im Zusammenleben ergeben Handlungsbedarf. Als Grundlage für die Quartierentwicklungsplanung soll eine umfassende Analyse Erkenntnisse über Stärken, Schwächen und Handlungsfelder der Quartiere bringen. Dabei geht es sowohl um räumlich-städtebauliche Themen, wie auch um eine sozialräumliche und soziokulturelle Analyse der Quartiere. Mit dieser wurde die Hochschule für Soziale Arbeit HSA Luzern beauftragt. Das zentrumsnahe Quartier Meierhof umfasst gut 2200 Einwohnende. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 30.2%.

Begehungskonzept als Teilauftrag

Die Analyse des Quartiers Meierhof sollte interdisziplinär durchgeführt werden und den dringlichsten Handlungsbedarf und mögliche Sofort-Massnahmen und

Perspektiven aufzuzeigen. Die soziokulturelle Analyse mündete in die Erstellen eines Stärke-Schwächeprofils, gab Aufschluss über Befindlichkeit und Bedürfnisse der Quartierbewohner, machte Aussagen zur Wahrnehmung des Quartiers, zum bildungspolitischen Angebot und zu den vorhandenen Ressourcen. Neben Einzel- und Gruppeninterviews waren auch Begehungen vorgesehen. Die gesamte Analyse wurde partizipativ und aktivierend in enger Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung durchgeführt. Vier Studierenden des Lehrgangs Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung GSR III wurden mit der Ausarbeitung eines Konzeptes und Umsetzung der Begehungen beauftragt. Für diese Begehungen wurden verschiedene Freiwillige aus dem Quartier als BefragerInnen, mit der Methode vertraut gemacht und befähigt, selbstständig Begehungen mit QuartierführerInnen durchzuführen.

Von der Idee zur Durchführung

Bei den Begehungen des Quartiers wurde nach «schönen», «hässlichen», «interessanten» und «unsicheren» Orten gefragt. Diese polarisierenden Zuschreibungen sind nicht ohne Schwierigkeit. Auf der einen Seite regen sie die QuartierführerInnen an, provozieren zu Aussagen, andererseits erhält man mit diesen Pauschalzuschreibungen kaum Auskunft über die Bedeutung eines Ortes. Die Kategorien «schön» und «hässlich» werden deshalb bei den Begehungen im Meierhof jeweils mit der Frage nach der «Wichtigkeit» (hoch, mittel oder tief) und der «Qualität» (dito) ergänzt. So können differenziertere Aussagen erreicht werden, z.B. ein Ort ist hässlich und von tiefer Qualität, jedoch von hoher Wichtigkeit. Nach der Schulung wurden innerhalb von zwei Monaten die Begehungen durchge-



Abb. 3 und 4: Quartier Meierhof, Baden: Quartieranalysen.

führt und protokollarisch erfasst. Alle Protokollblätter werden in eine Gesamtliste zusammengefügt und aus dieser wurden die Orte mit den meisten Nennungen ermittelt (28 Orte). Für diese Orte werden die Kriterien «Wichtigkeit» und «Qualität» ausgewertet. Dabei erhält die Einstufung «hoch» drei Punkte, «mittel» bekommt 2 Punkte und «tief» wird mit 1 Punkt bewertet. Die Summe der Punkte ergibt eine Gewichtung des jeweiligen Ortes.

Die Resultate werden in vier Plänen visualisiert. Die Pläne, die anonymisierten Begehungsprotokolle, die zusammengeführte Gesamtliste und sämtliche Schulungsunterlagen wurden in einer Dokumentation zusammengestellt, die zur weiteren Bearbeitung an die Projektleiterin der soziokulturellen Analyse sowie an die Projektleiterin der Stadt Baden übergeben wurde.

Drei Module = ein Ganzes

Das MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung setzt sich aus drei inhaltlichen Modulen zusammen, die gemeinsam ein Ganzes bilden. Die Module 1 bis 3 können auch einzeln als CAS-Programm (Certificate of Advanced Studies) absolviert und abgeschlossen werden. Sie stehen Interessierten offen, die nicht das ganze MAS-Programm absolvieren. Sie umfassen jeweils 23 Tage und werden mit 15 ECTS Punkten berechnet.

Das CAS Programm Gemeinde- und Stadtentwicklung beschäftigt sich mit den Städten. Hier konzentrieren sich global vielfältige und unterschiedliche menschliche Aktivitäten, welche die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft massgebend beeinflussen. Hier ballen sich aber auch ungelöste soziale, ökonomische und kulturelle Proble-

me. Auch in der Schweiz hat sich der Prozess der Metropolisierung durchgesetzt und eine Tendenz zur räumlichen Zweitteilung zwischen Metropolräumen und übrigen Gebieten bedroht die räumliche Kohäsion. Andererseits steht das politische Gewicht der Städte in zunehmendem Missverhältnis zu ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeu-

Anwendungsfelder im GSR 2005–2007

- Lernende Bergregionen
- Quartierentwicklung Töss
- Assistenz bei Grossgruppenmoderation
- Querdenker-Treffen in der Region Her
- BaBeL Nachhaltige Quartierentwicklung Basel-/Bernstrasse Luzern
- Quartierentwicklung Meierhof
- Idee Seetal

Studierende aus diesem Anwendungsfeld zu ihrer persönlichen Motivation

«Von den vorgeschlagenen möglichen Anwendungsfeldern interessierte mich das Quartierentwicklungsprojekt Meierhof am meisten. In meiner beruflichen Tätigkeit beschäftigte ich mich u.a. mit quartierplanerischen Projekten. Dabei vermisste ich oft die vertiefte Auseinandersetzung mit den soziokulturellen Faktoren. Oftmals glaubt man als PlanerIn zu wissen, wie es den Leuten geht und was sie brauchen. Dies stimmt sicher zum Teil. Doch woher nehme ich die Gewissheit, dass meine Annahmen auch wirklich stimmen?»

«Die Aktivierung und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung waren in dieser Form etwas Neues für mich. Das Engagement der QuartierbewohnerInnen war sehr eindrücklich und hat mich im Gegenzug motiviert, die Arbeit zu welcher sie mit den Begehungen den Grundstein gelegt hatten, seriös fortzuführen.»

Dauer und Zeitaufwand

Das MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung dauert zwei Jahre. Der Gesamtaufwand für das MAS-Programm beträgt 1800 Stunden, was einer Studienleistung von 60 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) entspricht. Es setzt sich zusammen aus Kontaktstudium, angeleitetem Selbststudium (Erfüllung von konkreten Aufgaben/Aufträgen allein oder in Gruppen) sowie freiem Selbststudium (Literaturstudium, Selbstorganisationsgruppen, Anwendungsfelder, Erstellung der Master-Thesis usw.).

Kosten

Die Kosten für das gesamte MAS-Programm Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung betragen CHF 24 000.–, zahlbar in Raten. In den Kosten enthalten sind sämtliche Studienunterlagen. Nicht inbegriffen sind die Kosten für die Diplomprüfung, zusätzliche Pflichtlektüre, Reisen, Unterkunft und Verpflegung (bei Studienreisen). Die Kosten für ein einzelnes CAS-Programm im Rahmen des MAS-Programms betragen CHF 8500.– inklusive Studienunterlagen. Nicht inbegriffen sind Ausgaben für zusätzliche Pflichtlektüre, Reisen, Unterkunft und Verpflegung.

Informationen unter

www.hsa.fhz.ch/masgsr

oder Ute Andree, Telefon 041 367 48 64, uandree@hsg.fhz.ch

tung. Dieses CAS zeigt, wie heute auf die genannten Herausforderungen reagiert werden kann.

Das CAS-Programm Regionalentwicklung beschäftigt sich mit den Regionen, die wieder vermehrt ins Blickfeld von Politik und Wirtschaft geraten. Verändert hat sich vor allem die Optik. Wollte die Regionalpolitik der 70er Jahre mit der Förderung von Infrastrukturvorhaben die Abwanderung aus den Randgebieten bekämpfen, fokussiert die neuste Diskussion auf Fragen der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit. Das CAS zeigt, wie Regionalpolitik künftig vermehrt Innovationspotenziale fördern, Kooperationen unterstützen, den Strukturwandel begleiten und so zu einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Regionen beitragen will.

Das CAS-Programm Management von Prozessen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung beschäftigt sich mit den anspruchsvollen und komplexen Anforderungen an das Management. Die beteiligten Personen und Institutionen sind vielfach in ihrem Engagement frei und in

erster Linie ihren eigenen Interessen gegenüber verpflichtet sind. Je nach Ausgangslage und Situation unterscheiden sich auch die Rollen. Das Spektrum reicht von temporären Moderations- und Beratungsaufgaben über die Verantwortung für Teilbereiche bis hin zur Gesamtleitung eines Entwicklungsprozesses. Wechselnd sind nicht nur die Rollenanforderungen, sondern auch die Arbeitsweisen mit den vielfältigen Zielgruppen. Dabei müssen der richtige Zugang und die richtige Sprache gefunden werden.

Moderne Didaktik und Methodik

Bei der Komplexität von Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung bringt eine schon im Ansatz vernetzte Didaktik Erfolg. Gewicht gelegt wird auf Inter- und Transdisziplinarität, die in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung einen wichtigen Ansatz bilden, den komplexen Themen und Aufgabenstellungen gerecht zu werden.



Abb. 5: Workshop im Quartierentwicklungsprozess.

Mit der Kooperation der HSA Hochschule für Soziale Arbeit Luzern und der HSW Hochschule für Wirtschaft Luzern, mit der gezielten Auswahl von Dozierenden aus verschiedenen Disziplinen, die über einem fundierten fachlichen Hintergrund und über breite Erfahrungen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung verfügen und mit den Studierenden, die dank unterschiedlicher beruflicher Herkunft einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch garantieren wird diese Ausrichtung betont.

Gezielt eingesetzt werden neue Formen der Kommunikation und Vernetzung und gepflegt werden auch Kontakte mit den ehemaligen Studierenden und sowie den Dozierenden und der Erfahrung mit Selbstorganisationsprozessen wird grosse Bedeutung zugemessen. Nicht nur im Unterricht, sondern auch mit der Möglichkeit zur Mitarbeit an verschiedenen Projekten in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung wird ein erfahrungsreicher Praxisbezug ermöglicht.

Prof. lic.phil. I Emanuel Müller
Leiter Team Soziokultur
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut WDF
Werftstrasse 1
CH-6002 Luzern
emueller@hsa.fhz.ch